

436/AE XX.GP

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten MMag. Dr. Madeleine Petrovic, Haidlmayr, Freunde und Freundinnen
betreffend Erforschung und Dokumentation der Bedeutung der Kulturpflanze
Hanf

Hanf zählt zu den ältesten Kulturpflanzen der Menschheit und keine andere Nutzpflanze hat in der Geschichte eine universellere Verwendung gefunden: als Rohstoff für Textilien und für Papier, als Nahrungsmittel, als Brennstoff sowie als Rohstoff für Farben und Lacke. Hanf zählt auch zu den ältesten Arzneimitteln der Erde, wichtigste Einsatzgebiete wären heute Asthma, Grüner Star, Epilepsie, MS, Muskelkrämpfe sowie AIDS und Krebs. Auch die berauschende Wirkung von Hanf war von Anbeginn der menschlichen Hanfnutzung bekannt.

In den 30-er Jahren begann eine von der US-Industrie ausgehende internationale Anti-Hanf-Kampagne. Das Schicksal, von der industriellen Revolution überrollt worden zu sein, teilt der Hanf mit vielen anderen pflanzlichen Rohstoffen, als einzige Nutzpflanze ist er aber international verbannt und geächtet. Gleichsam über Nacht wurde Hanf als gefährliches Rauschgift eingestuft und konnte sich von dieser Horrorpropaganda bis heute nicht richtig erholen. In vielen Industriestaaten ist der Anbau von Hanf noch immer verboten.

In den letzten Jahren kann aber international eine Wiederentdeckung von Hanf beobachtet werden. Wenn man bedenkt, daß Hanf der ertragreichste und am schnellsten nachwachsende Rohstoff der gemäßigten Klimazone ist, ist diese alte Kulturpflanze für eine zukünftige, organische, den Kreisläufen der Erde angepaßte Energie- und Rohstoffwirtschaft unverzichtbar.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Die Bundesregierung wird aufgefordert, eine Studie zur Erforschung und Dokumentation der universellen Bedeutung der Kulturpflanze Hanf in Auftrag zu geben.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Ausschuß für Wissenschaft und Forschung vorgeschlagen.